

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 37 (1975)

Heft: 12

Rubrik: Landmaschinen-Neuheiten an der OLMA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landmaschinen - Neuheiten an der OLMA

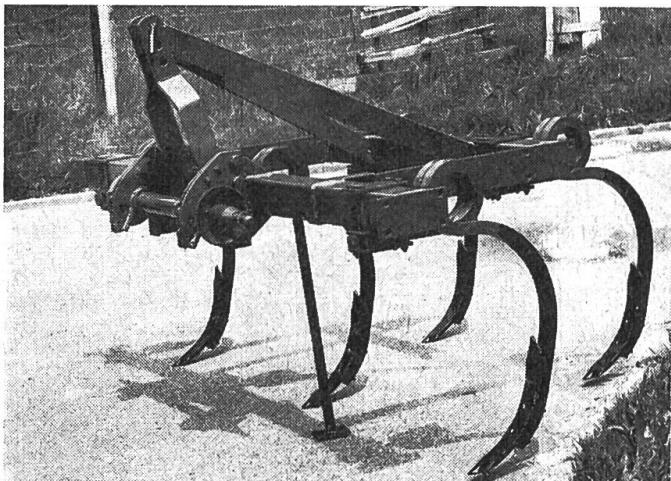
Althaus & Co. AG, 3423 Ersigen BE

(Halle 6, Stand 601)

Der diesjährige OLMA-Stand steht ganz im Zeichen des 100-jährigen Bestehens. Nebst den von der Jubiläumsfeier her bestens bekannten vollhydraulischen Mehrscharpfügen stechen vor allem die nachstehend kurz beschriebenen Neuheiten hervor:

Ein hydraulisch angetriebenes Schnecken-Rührwerk zum Druckfass

Dieses neue Rührwerk ist mit der Vakumpumpe verbunden und arbeitet dem ganzen Fassboden entlang, so dass der gesamte Fassinhalt zwangsweise durchmischt und aufgerührt wird. Sobald die Pumpe über die Zapfwelle des Traktors eingeschaltet wird, funktioniert auch gleichzeitig das Rührwerk und setzt



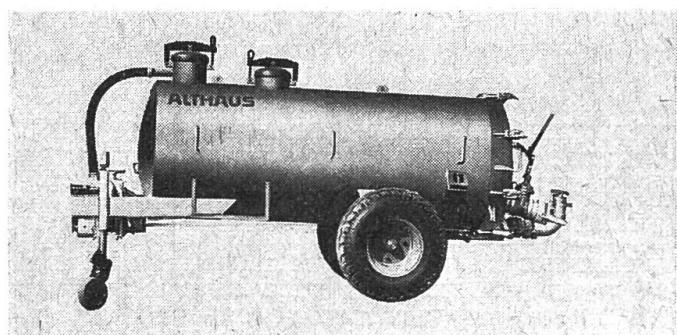
sich automatisch. Ein leichter Schnur- oder Hebelzug genügt zum Öffnen der Sperrvorrichtung und das Gerät kann mühelos wieder abgekoppelt werden.

Aebi & Co. AG, 3400 Burgdorf BE

(Halle 6, Stand 622 + 629)

AEBI Terratrac TT 77 ermöglicht Vollmechanisierung in der Berglandwirtschaft

Transporter und Selbstfahr-Ladewagen haben die in extremen Hanglagen bei der Heuernte anfallenden Transport-Arbeiten enorm erleichtert. Zwischen dieser Leistungssteigerung und dem vorausgehenden Mähen, Zetten, Wenden und Schwadenziehen mit dem von Hand geführten Motormäher blieb aber eine Lücke bestehen. Man kann ja nicht einfach den Motormäher und den Bandheuer grösser oder schneller machen, denn der Bedienungsmann würde das nicht mehr verkraften.



den Fassinhalt in Zirkulation. Die Rührwirkung der Schnecke ist gegenüber bisherigen Luft- oder Flügelrührwerken geradezu verblüffend. Selbst dickflüssige Stoffe oder Jauche aus Schweine- und Geflügelmästereien werden garantiert restlos und sauber aus dem Fass herausgespült.

Eine neue Schnellkupplung zum Tiefgrubber

Schwere Anbaugeräte sind oft nur mühsam und unter grossem Kraftaufwand an den Traktor anzukoppeln. Diesem Umstande wurde beim ALTHAUS-CHISEL Rechnung getragen, indem das Gerät serienmässig mit einer sehr einfach konstruierten ALTHAUS-Schnellkupplung versehen ist.

Beim Anheben der Hydraulikarme des Traktors rastet eine Führungswelle in die am Gerät angebauten Fanglaschen ein und die Sperrvorrichtung schliesst

In diese Lücke hinein nun wurde der Hanggeräteträger AEBI Terratrac TT 77 entwickelt. Mit ihm werden auch steilste Hänge für den robusten Rotormäher zugänglich, mit dem man gut und gern Leistungen von 1 ha/h erzielt, weil er auch in schwierigen Verhältnissen nie störanfällig ist.

Für Heubelüftungsbetriebe ist es jetzt endlich auch in Hanglagen möglich, den Knickzetter einzusetzen. Mit dem Rotormäher vorn und dem Knickzetter hinten angebaut, wird in einem Arbeitsgang gemäht und aufbereitet. So ist es möglich, in 24 Stunden Belüftungsheu zu ernten. Eine neue wesentliche Verminderung des Wetterrisikos.

Des Rotormähers gleichmässige und lockere «Mähdli» erfasst der vierteilige Kreiselheuer – am Heck des Terratrac nachgezogen – und streut das Futter zu einem feinen Teppich aus. Leistung 1,5 bis 2 ha/h.

Zum Ziehen von Nachschwaden und zum Formen von Ladeschwaden dient ein frontal angebauter, 2,5 m breiter Bandrechen. Seine Eignung für Berggebiete ist bestens bekannt. Mit einer Stundenleistung von ca. 1 ha/h kann man mit ihm auch zetten und wenden.

Der Einsatz des Terratrac ist nicht nur auf die Futterernte beschränkt. Mit der Heckhydraulik ausgerüstet, eignet sich z. B. vorzüglich zum Streuen von Dünger mit dem Schleuderstreuer. Für Ackerbaugebiete interessant: Der Terratrac zieht auch einen mittelschweren Pflug. Der Allradantrieb enthüllt gerade hier sein erstaunliches Leistungsvermögen.

Zuverlässige automatische Steuerung für Heubelüftungsanlagen

Heubelüftungsventilatoren weisen hohe PS-Werte auf und verbrauchen entsprechend viel Strom. Der kostenbewusste Betriebsleiter wird also danach trachten, seinen Heustock mit möglichst wenig Belüftungsstunden – aber ohne Risiko! – zu trocknen.

Bisher musste er sich beim Entscheid, ob er bei feuchtem Wetter den Ventilator in Betrieb setzen oder eine längere Pause einschalten soll, vom Gefühl leiten lassen. Es war ihm kaum möglich festzustellen, wie weit der Stock abgetrocknet ist. Wollte er kein Risiko eingehen, dann blieb ihm nichts anderes übrig, als den Ventilator tagelang weiterlaufen zu lassen.

Jetzt gibt ihm AEBI ein entscheidendes Hilfsmittel an

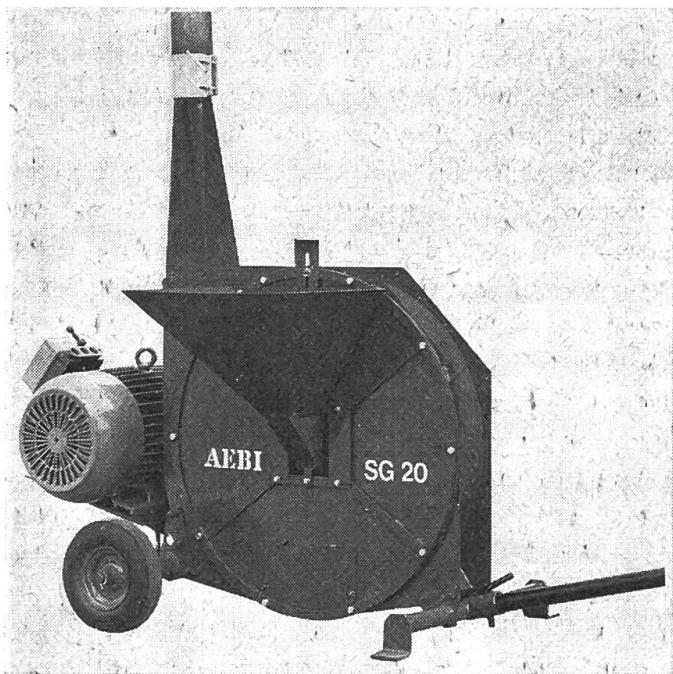
die Hand; die automatische Steuerung für die Heubelüftung. Dank dem Fortschritt in der Elektronik werden heute zu günstigen Preisen automatische Kontroll- und Steuergeräte angeboten. Dieser Umstand hat sich die Firma AEBI zunutze gemacht. Sie entwickelte für die Heubelüftung eine automatische Steuerung, die dem Praktiker bei kritischem Wetter den schwierigen Entscheid «belüften oder unterbrechen?» abnimmt. Eine solche Automatik lässt den Ventilator nur dann laufen, wenn es einen Sinn hat, stellt ihn ab, solange die Luft zu feucht ist und spart dem Besitzer unnötige Kilowattstunden. Bleibt aber die Luft längere Zeit zu feucht, dann stellt die Automatik auf Intervallbelüftung um und verhindert damit, dass der Stock zusammenfallen oder warm werden könnte.

Erst wenn die Luft dem Stock wieder Wasser entziehen kann, schaltet die Automatik auf Dauerbelüftung. Auch dieser Periode bleibt der Stock ständig unter Kontrolle, dass auch wirklich Wasser entzogen wird. Unerwünschte Wassereinlagerung in den Stock durch zu feuchte Luft ist damit wirksam verhindert (Stand 629 – auf der Theaterbühne).

Neuartige Lösung für die Maischrot-Silage

Diese auf völlig neue Weise arbeitende Maschine beschleunigt und verbilligt das Feuchtsilieren von Maiskörnern und von Korn-Spindel-Gemisch (Corn-Cob-Mix). Dank dem neuartigen (patentierten) Arbeitsprinzip erzielt sie sehr hohe Durchsätze (bis 10 t/h) bei wesentlich geringerem Kraftbedarf als bisher üblich. Damit fällt eine entscheidende Beschränkung für die Verwendung von Maiskörnersilage in Rinder- und Schweinemast weg. Eingehende Untersuchungen des Institutes für Tierernährung an der ETH haben ergeben, dass z. B. für die Schweinemast ein Anteil an Maiskörnersilage in der Futterration bis zu 55% zulässig ist. Hier bestehen beträchtliche Verdienstspannen für den Mäster, der selber Maiskörnersilage produziert.

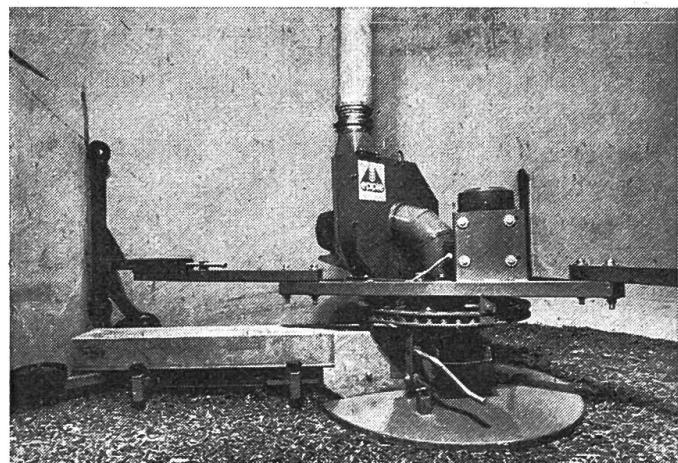
Das Mais-Schrotgebläse SG 20 von AEBI arbeitet ohne Schlagwerkzeuge und ohne verstopfungsanfällige Siebeinsätze. Die Maiskörner werden einzig durch hohe Aufprallgeschwindigkeiten (erzeugt durch gegenläufige Wurfräder) zerkleinert und im gleichen Arbeitsgang bis zu 15 m hoch gefördert. Zum Antrieb ist bei kleinerem Durchsatz ein Elektromotor und für



hohe Leistung ein Zapfwellenantrieb vorgesehen. Ein 60-PS-Motor erzielt z. B. Durchsätze von 10 t/h. Auch Körner mit über 45% Feuchtegehalt werden ohne Verstopfung verarbeitet. Das sind Fakten, die den Mäster und den Mähdreschunternehmer aufhorchen lassen. Preis der Maschine für Zapfwellenantrieb 1000 U/min Fr. 4200.—.

Neue Obenentnahmefräse SILOMASTER mit interessanten konstruktiven Merkmalen

Immer grösser wird die Zahl der landw. Betriebe, die auf der Basis von Silage im grossen Stil Rinder und Schweine mästen. Das hat die Firma Aebi bewogen, ein Programm von Silo-Obenentnahmefräsen der Fa. EPPEL anzubieten. EPPEL ist schon seit Jahren auf



Maschinen der Silierkette spezialisiert (z. B. die bekannten Silohäcksler BLASIUS) und verfügt deshalb über die notwendige Erfahrung auf diesem Gebiet.

Die neue Fräse SILOMASTER hat eine Reihe von interessanten konstruktiven Besonderheiten aufzuweisen:

- keine elektrischen Schleifringe, d. h. die Elektromotoren für den Antrieb des Fräsbalkens und des Auswurfgebläses sind fest montiert,
- absolut korrosionsfeste Standplatte. Diese aus Kunststoff bestehende Platte ist unempfindlich gegen die aggressiven Säuren der Silage und trägt das Gewicht der Fräse auf einer grossen Fläche,
- einfacher Aufbau erlaubt es, den Fräsbalken für den Transport von einem Silo zum andern mit wenigen Handgriffen aufzuklappen, so dass die Fräse ohne Demontage durch die normalen Einfüllöffnungen der Silos ein- und ausgebaut werden kann,
- eng abgestufte Typenreihe für die bei uns üblichen Silodurchmesser von 2,9 bis 5,3 m,
- zwei Auswurfsysteme sind erhältlich:

1. **Zentralauswurf:** durch eine teleskopische Leitung wird das Futter über die Silokrone in ein schräg abfallendes Rohr geblasen. Damit kann das Futter direkt in die Futtertenne oder vor die Tiere gebracht werden.
2. **Standardauswurf:** die Silage wird durch die Entnahmeluken in den Abwurfschacht geblasen und fällt unten direkt in den Futterwagen.

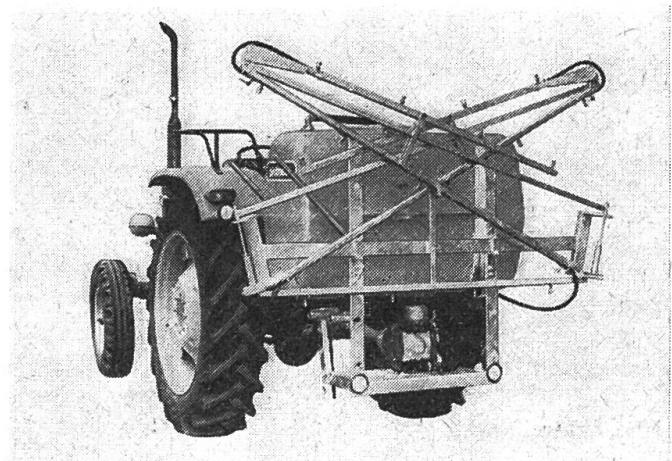
Mit dem SILOMASTER reduziert sich bisher zeitraubende und anstrengende Arbeit auf einfachen Knopfdruck. Man hat vermehrt Zeit zur Kontrolle seiner Tiere oder für anderweitige Arbeiten. Praktiker erklären, dass die Silofräse in vielen Fällen den gefährlichen Futterverderb durch Nachgärung (speziell bei Maisschrotsilage) verhindern und sich deshalb in kurzer Zeit allein durch Einsparung von Futterverlusten amortisieren kann.

Birchmeier & Cie. AG, 5444 Künten AG (Halle 6, Stand 616)

Niederdruck-Spritz für den Feldbau

Bekanntlich dürfen Herbizide wegen der Abtrift nur mit geringem Druck ausgebracht werden. Bei einem Druck von 10–15 bar besteht auch bei Fungiziden und Insektiziden keine Gefahr.

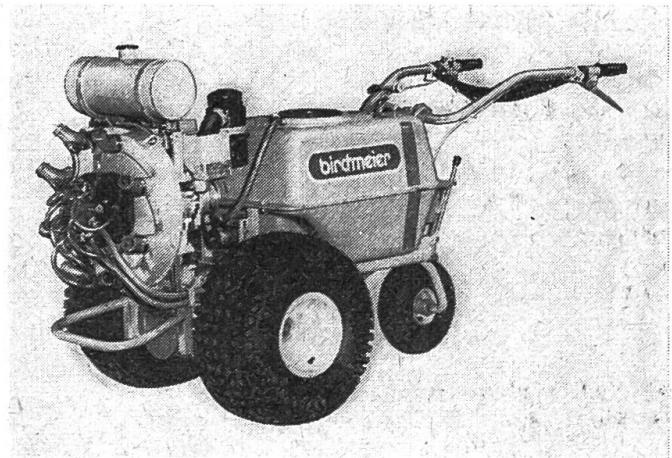
Es ist daher naheliegend, dass diese Niederdruck-Spritzanlage vor allem für jene Landwirte zweckmässig ist, die sich auf den Feldbau spezialisiert haben. An die Genauigkeit der Anlage werden allerdings höchste Anforderungen gestellt. Andererseits erlaubt der relativ geringe Druck den Einbau leichterer Pumpen, wobei allerdings die Qualität nicht leiden darf. Ein Vorteil der Niederdruck-Spritzanlagen ist ihr günstiger Preis gegenüber den Allzweckanlagen mit Kolbenpumpen.



Selbstfahrendes Spritzgerät

Dieses selbstfahrende Spritzgerät hat dank seiner Wendigkeit und seiner relativ grossen Leistung, ursprünglich speziell für den Rebbau vorgesehen, bereits auch in Tomatenkulturen und im Buschobstbau Eingang gefunden.

Der robuste 10-PS-Motor und die Differential-Sperre sind Vorteile, die speziell in Hanglagen und im Terrassenbau von erstrangiger Bedeutung sind. Mit den auf Wunsch lieferbaren Niederdruckbreitreifen er-

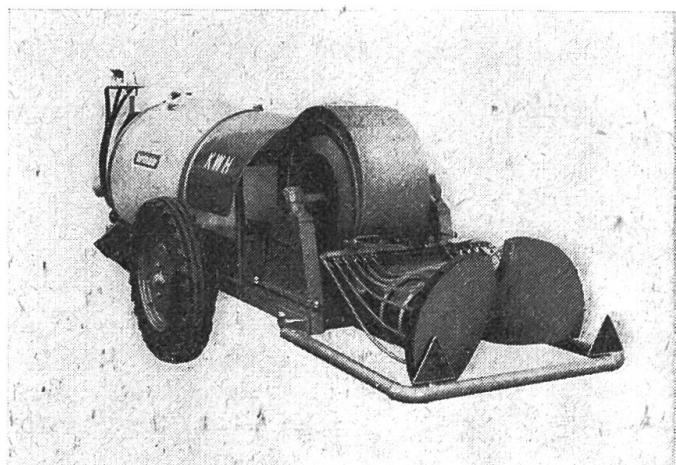


reicht dieses Gerät eine ungeahnte Steigungsfähigkeit. Das leistungsfähige Gebläse ist mit 8 verstell- und abstellbaren Düsen ausgerüstet, was eine wirtschaftliche und gezielte Spritzarbeit ermöglicht. Für Herbizid-Spritzarbeiten kann mit wenigen Handgriffen ein Spezial-Spritzbalken bis 2 Meter Breite mit 8 Düsen montiert werden.

Der tiefgelagerte 110-Liter-Polyesterbehälter trägt ebenfalls zur hohen Standfestigkeit und somit auch zur Sicherheit des Gerätes wesentlich bei.

Gebläsespritze für Intensiv-Obstbau

Diese leistungsfähige Anlage ist aus der Zusammenarbeit einer holländischen mit einer schweizerischen Firma entstanden. Der hohe Wirkungsgrad, der einen gleichmässigen Brühebelag bei sehr geringem Wasserbedarf ermöglicht, wird durch ein ausgewogenes Verhältnis von Luftmenge und Luftgeschwindigkeit erreicht.



Die besonderen Vorteile:

- Ausbringmengen von 50–1200 Litern pro Stunde / Ausblasfächer
- leicht regulierbare Spritzmenge
- gleichmässige, geschlossene und fächerförmige Flüssigkeitsverteilung
- wahlweise entweder zwei unabhängige Ausblasfächer von je 90° oder 1 Ausblasfänger von 180°
- 12 Zerstäuberdüsen, einzeln abstellbar, mit grossen Oeffnungen, ohne Verstopfungsgefahr
- wirksames hydraulisches Rührwerk dank der grossen Pumpenleistung von 320 l/min
- schmale und niedrige, schlüpfige Bauweise
- interessanter Preis.